

WALDORFSCHULE

«Mittsommerspiel» begeistert die Zuschauer



VADUZ – Die Liechtensteinische Waldorfschule hat am Freitag im Saal des Gymnasiums Vaduz das «Mittsommerspiel» aufgeführt, ein Musiktheater, bei dem die Klassen 3 bis 9 der Schule beteiligt waren. Die zahlreich erschienenen Besucher bedankten sich mit anhaltendem Applaus für die gelungene Aufführung.

Seit vielen Jahren wird an der Waldorfschule Schaan das «Mittsommerspiel» aufgeführt. Am Johannitag, in der Zeit der längsten Tage im Jahr, ruft Pan (Herbert Laukas, Klassenlehrer der 4. Klasse) das Oberhaupt der Elementarwesen, alle Naturgeister zu sich, um sich über deren Wirken für Pflanzen, Tiere und Menschen berichten zu lassen. Kinder der Klassen 3 bis 5 übernahmen dabei singend, spielend und tanzend die Rollen der Naturgeister. Musikalisch begleitet wurden sie vom Schulorchester der Klassen 6 bis 9 unter der Leitung von Elfriede Frommelt. Die selbst genähten bunten Gewänder, die Bühnengestaltung mit jungen Birkenstämmchen und frischem Grün, der überzeugend gespielte Part des Pan und nicht zuletzt die beeindruckenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler – all dies liess die Aufführung zu einem vollen Erfolg werden. (pd)



Der Regen kam, die Zuhörer blieben. Auch das schlechte Wetter schaffte es nicht, den Sportplatz in Balzers leert zu fegen.

Open Air trotz Regen

Wavejam mit knapp 1000 Besuchern zum achten Mal über die Bühne gegangen

BALZERS – Trotz regnerischen Wetters fanden sich am Wochenende zahlreiche Besucher am Sportplatz in Balzers ein, um am achten Open Air Wavejam nicht nur das überzeugende Musikprogramm, sondern auch die Party Stimmung zu geniessen.

• Karina Frick

Pünktlich zum achten Open Air Wavejam setzte der Regen ein. Das hielt jedoch knapp 1000 Festivalbesucher nicht davon ab, sich unter dem Motto «s Ländle rockt» auf dem Balzner Sportplatz einzufinden. Das neue OK ist glücklich darüber, dass sich das Konzept, das

unter anderem die Rückbesinnung auf die lokalen Musikwurzeln beinhaltete, offensichtlich aufgegangen ist. «Wir sind, abgesehen vom Wetter, rundum zufrieden mit dem diesjährigen Open Air», freut sich OK-Chefin Monja Camponovo über das erfolgreiche Wochenende. «s Ländle hat definitiv gerockt».

Lokales Programm

Dazu trugen vor allem auch die insgesamt zwölf Bands aus der musikalischen Region bei, die auf der Balzner Bühne standen. Zu den Höhepunkten zählten dabei unter anderem die Unterländer Heavy-Rocker Pussylovers oder die über die Landesgrenzen hinaus be-

kannten Hardrocker Black Sonic. Daneben heizten die Kraftrocker von Amerikan Beauty, die Nu-Metal Combo Kinds of Cases sowie die Wave-Rocker Landvogt dem Wavejam-Publikum ein. Des Weiteren griffen Container 6, Soultonic, die Nostalgic Jukebox Stalkers, the Honk Moments, Dropdown, Endorphin und Paul sails for Rome kräftig in die Saiten und sorgten dafür, dass der Platz vor der Bühne trotz gelegentlicher Regenschauer, stets von Musikfans bevölkert war.

Feiern im Trockenem

Wer lieber im Trockenem blieb, hatte dazu ausreichend Möglichkeit. So lud etwa das liebevoll de-

korierte Shisha-Zelt zum gemütlichen Beieinandersitzen. Auch die beiden grosszügigen Bar-Zelte gaben den Blick auf die Bühne frei, sodass bei gleichzeitiger Bewirtung das Musikprogramm auch im Trockenem mitverfolgt werden konnte. Wer Unterhaltung suchte, fand diese am Schiessstand, an dem es tolle Preise zu gewinnen gab.

Nach den Band-Auftritten trafen sich die Feierfreudigen im Barzelt, in dem neben der Wavejameigenen Bar auch die Pföhrassler und das Klangwerk für die Bewirtung der Gäste sorgten, die bis in die frühen Morgenstunden zu den Klängen der beiden DJs Steve und Emma feierten.

Ein echter Genuss für die Ohren

Gutenberg: Auftakt zum Kultursommer 09

BALZERS – Der Kultur Treff Burg Gutenberg, mit Unterstützung der Stiftung Musik & Jugend, eröffnete am Samstag in der Aula der Primarschule Balzers mit einem komplett ausverkauften Konzert zu Ehren grosser Komponisten, den Kultursommer 09.

• Anna Rauter

Der Organisator Toni Bürzle eröffnete den Abend mit einer kurzen Ansprache, in welcher er erwähnte, dass das diesjährige Sommerprogramm wegen Renovierungsarbeiten an der Burg Gutenberg in der Primarschule Balzers und dem Torkel statt finden wird.

Zuerst verwöhnte das Dubrovniker Sinfonieorchester, unter der Leitung von Ildous Galiouline, das Publikum mit der Sinfonie Nr. 7 von Lukas Sorkocec. Das Allegro bot heitere, leichte, und sommerliche Klänge, die die Zuschauer in die richtige Stimmung zum Sommeranfang versetzten. Das sensibel, virtuos gespielte Largo, mit seinen melancholischen und zugleich romantischen Klängen, wurde von dem heiteren dritten Satz wieder abgelöst.

Nach diesem wunderbaren Vorgeschmack trat die Solistin Stephanie Beck mit einem Stück von Georg Friedrich Händel an der Harfe

auf. Mit Grazie, einer Elfe gleich, glitt sie über die Saiten und in Kombination lieblicher, sanfter und doch festlicher Klänge zog sie das Publikum in ihren Bann. «Heute war ich fast aufgeregter als sonst, da ich im eigenen Land spiele», meinte Stephanie Beck etwas verlegen, die in London studierte, etliche Auszeichnungen und Wettbewerbe gewann und in ihren jungen Jahren schon auf Schweizer, österreichischen und englischen Bühnen spielte. «Ich bin zufrieden mit meiner Leistung heute Abend, und konnte es wirklich geniessen, hier zu spielen», berichtete sie weiter.

Dramatisch und schnell

Selbstbewusst und konzentriert trat später der 13-jährige Solist Andreas Domjanic auf die Bühne. Am Klavier spielte er an diesem Abend ein Stück von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das dramatische, schnelle, taktvolle und sehr anspruchsvolle Stück, vor allem wegen des schnellen Tonwechsels, meisterte der junge Star hervorragend. Das Publikum war begeistert, und sogar im Orchester wurde getuschelt und wohlwollend genickt. «Nach zwei Wochen konnte ich das Stück, insgesamt übte ich aber zwei Monate», erzählte der junge Pianist, «und mittlerweile bin ich auch nicht mehr so nervös wie früher.»



Die Solistin Stephanie Beck bot, gleich einer Elfe, ein Stück von Händel.

Das Highlight des Abends bot der 19-jährige Marin Maras, der nach der Pause sein Solo auf der Violine nur so dahinlegte. Mit einem kraftvollen und dramatischen Stück für Violine und Orchester brachte er das Publikum ausser Rand und Band. Am Ende der Vorstellung erhoben sich die Leute, et-

liche «Bravos» waren zu hören, Fussgetrappel und Applaus wie ihn Liechtenstein noch selten gehört hat. Der Abend, ein voller Erfolg. – Das Dubrovniker Sinfonieorchester und die drei jungen, freundlichen und am Boden gebliebenen Solisten, machten aus diesem tristen Regentag, einen wahren Festtag.



Vollgas 1. Dancing in the Street in Vaduz. Tanzen bis der Asphalt schmilzt war das Motto von der Crashbar und Rhein Valley Line Dance Group die das 1. Dancing in the street organisierten.